Aufnahmeantrag

Ich melde mich als Mitglied der GCJZ Weiden i.d.Opf. e.V. an:

Einzelmitglied

Vor- + Nachname:

Geburtsjahr

Straße + Hausnr.

PLZ + Ort

E-Mailadresse

Partner

Vor- + Nachname:

Geburtsjahr

Datum + Unterschrift

Mitgliedsbeiträge/Jahr

Einzelmitglied:	23,00 €
Ehepaare/jur. Personen:	25,50 €
Jugendliche/Studenten:	5,50 €

Einzugsermächtigung

Wir wären Ihnen sehr verbunden, wenn Sie uns eine Einzugsermächtigung für die Dauer Ihrer Mitgliedschaft erteilen.

SEPA-Lastschriftmandat

Zahlungsempfänger

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Weiden i.d.Opf. e.V.
Margeritensteig 31
92637 Weiden

Gläubiger-Identifikationsnr.

DE76ZZZ00000132752

Ich ermächtige den Zahlungsempfänger meinen Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.

Kontoinhaber

IBAN

Datum+Unterschrift

Geschäftsstelle
Margeritensteig 31
92637 Weiden
www.gcjz-weiden.de

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Weiden e.V.

Erinnern ist Arbeiten an der Zukunft

Aleida Assmann

Unsere Geschichte

Nach 1945 fand sich Deutschland in einem gewaltigen Scherbenhaufen wieder.
Millionen Menschen waren in den 12 Jahren der Nazidiktatur in den Konzentrationslagern ermordet worden, darunter sechs Millionen Juden; ermordet einzig aus diesem Grund: weil sie Juden waren.
Antisemitismus und Antijudaismus waren dabei keine Erfindung der Nationalsozialisten. Diese konnten vielmehr auf eine jahrhundertealte Tradition der Feindschaft gegen Juden zurückgreifen. Und sie scheint unausrottbar, nur die Gründe, die man vorschiebt, variieren. War es damals die „Rasse“, so war es zuvor die Theologie (Jesusmörder); mal waren es Verbrechen, die man ihnen pauschal vorwarf (Brunnenvergiftung), und immer auch materielle Gründe wie Geld und Besitz. Heute bezieht man sich auch gerne auf die Politik Israels. Gleich geblieben ist, dass es stets „die Juden“ sind, die man damit alle über einen Kamm schert. Man vergleiche „die Deutschen“, „die Amerikaner“, „die Russen“- jedem würde sofort deutlich, wie unqualifiziert solches Reden ist.

Der Neuanfang

- war gerade in der Beziehung zwischen Christen und Juden dringend notwendig und Not wendend erforderlich. Nie wieder sollte möglich sein, was geschehen war. Es fanden sich von beiden Seiten Menschen zusammen, die die Hand ausstreckten und aufeinander zugingen, um Zeichen zu setzen: Eine Gesellschaft sollte entstehen, in der Christen und Juden - vereint in dem Wissen um ihr gemeinsames Erbe - sich gemeinsam einbringen und zusammenarbeiten für die Bewahrung und Durchsetzung der Menschenrechte konkret und vor Ort. So wurde 1948, drei Jahre nach dem Krieg, in Stuttgart die erste „Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit e.V.“ (GCJZ) gegründet.

Gemeinsame Ziele

Ziel war von Anfang an – neben gegenseitigem Kennenlernen und Verstehen – der gemeinsame Einsatz gegen Antisemitismus und Rassismus jeder Art, damit Ausgrenzung, Hass und Ungerechtigkeit in unserer Gesellschaft keinen Boden finden.

Wir von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit setzen uns ein für die demokratischen Grundrechte, für Toleranz und Verständigung, Dialog und Diskussion, denn Verschiedenheit und Pluralität sind die Basis von Demokratie. Gegenseitiges Kennenlernen und Austausch, Akzeptanz und Wertschätzung der Unterschiedlichkeit bilden dabei die Basis für eine gute Beziehung und ein gelungenes Zusammenleben.

Heute gibt es über 80 solcher Gesellschaften in Deutschland, und die Aufgabe, sich gegen Hass und Ausgrenzung zu engagieren und für Toleranz einzutreten, ist so brisant wie eh und je. Dabei ist es wichtig, den Toleranzbegriff richtig zu fassen: Er bedeutet nicht Gleichmacherei und Einerlei der Meinung, sondern Akzeptanz der Unterschiede und Meinungsvielfalt, denn Menschen sind unterschiedlich – und so auch ihre Meinungen und Positionen, bis hin zu Glaubensfragen und Religionen. Dem Anliegen, diese Ziele umzusetzen, gilt auch unser Engagement hier in der Weidener GCJZ, für die wir seit der Gründung 1988 mit unseren rund 90 Mitgliedern antreten.

Konkret

In zwei Rundbriefen pro Jahr bieten wir ein buntes Programm, das Begegnungen und Kennenlernen ermöglicht. Dazu organisieren wir Veranstaltungen und Vorträge, auch zum aktuellen Zeitgeschehen, und schaffen Begegnungsräume für Austausch und Diskussion. Wichtig ist uns Information und Wissensvermittlung, um Vorurteilen entgegentreten zu können; denn Vorurteile und Unwahrheit finden immer dort Platz und bilden Nährboden für Lügen und Hass, wo Aufklärung und Wissen fehlen. Der Wert von Bildung ist hier nicht hoch genug zu schätzen in seiner Bedeutung.
Ebenso wichtig ist uns ein kulturelles Angebot in Form von Konzerten und Literatur.

Die Vorstandsmitglieder

Werner Friedmann, Constanze Schöner, Alfons Forster, Edith Lang, Astrid Wieland, Marina Jurowetzkaja, Matthias Langer, Franz Häring (v.l.n.r.); Elisabeth Frey (nicht auf dem Photo).

Kontakt: gcjz.weiden@gmail.com

Über Ihre Unterstützung in Form einer Mitgliedschaft würden wir uns sehr freuen, ebenso über Ihre Fragen und Anregungen.